Mißverhältnis zu illustrieren zwischen der Einförmigkeit des äußeren Kleides und der Vielgestaltigkeit in den Formeigentümlichkeiten der Kopulationsorgane und vor allem des Penis. Es gibt Artengruppen in der Gattung, wo auch diese Gebilde nicht unerheblich variieren. Da läßt aber alles andere uns erst recht im Stiche, und wir haben es eben mit noch unfertigen Spezies zu tun.

Neuheiten aus Herrn R. v. Bennigsen's Sammlung von Coleopteren aus den deutschen Kolonien.

2. Neue papuanische Bockkäfer.

Von Prof. **Dr. K. M. Heller.**

Megaceresium g. n.

Callidiopsinorum prope *Stenygrinum* Bates.

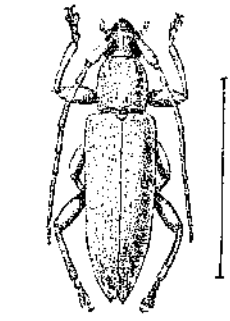
Oculi fortiter granulati ac profunde emarginati. Antennae elytrorum apicem in utroque senu haud attingentes, scapo sine cicatrice. Palpes maxillares labialibus longiores. Acetabula antica in aversum aperta, extus parum angulata. Coxae anticae globuliformes. Processus intercoxalis anticus postrorsum dilatatus ac truncatus. Acetabula intermedia haud ad apimeras aperta. Prothorax inermis. Mesosternum rectangulariter declive. Femora clavata, brevia. Tibiae longitudinaliter carinatae.

Eine wegen des hinten verbreiterten vorderen Intercoxalfortsatzes, wegen der kurzen Fühler und wegen der geleisteten Schienen isoliert stehende, nicht ohne weiteres in diese Gruppe einzureihende, durch Körpergröße auffallende Gattung. Kopf sehr ähnlich wie bei *Ceresium*, Fühler in beiden Geschlechtern kaum den Hinterrand des vierten Bauchsternites erreichend, beim Männchen vom fünften Glede an schwach, beim Weibchen nicht gesägt, das vierte Glied kürzer als die es einschließenden Glieder, das fünfte länger als das dritte. Halsschild unbewehrt, an der Basis leicht zweibuchtig. Flügeldecken mehr als zweieinhalb mal so lang wie breit. Intercoxalfortsatz zwischen den Vorderhüften so breit wie die Wurzel der Vorderschenkel, hinten trapezoidal verbreitert, gerade abgestutzt und fast rechtwinklig zum Mesosternum aufsteigend, dieses zwischen den Mittelhüften fast quadratisch, an allen Ecken abgerundet und an allen vier Seiten leicht ausgebuchtet, vorn ebenfalls fast rechtwinklig

aufsteigend. Hinterbrust mit tiefer vorn verstrichener Mittelfurche. Schenkel kurz, keulenförmig. Schienen auf der äußeren Fläche mit Längsleiste.

Megaceresium horni sp. n. (Fig. 1)

Rufo-castaneus, sat crebre punctatus ac subtiliter parceque griseo-pilosus; fronte rude punctata, inter antennas profunde sulcata, clipeo inter angulos oculares transverso-elliptico, subcalloso; prothorace latitudine perpaulo longiore, disco callositate vittiformi, glabra; scutello fere semicirculari, haud punctato; elytris aequaliter, apicem versus sensim subtilius punctatis, singulis apice olique truncatis, angulo externo plus minusve spinoso-producto; corpore subter nitidiore, subtilissime, femoribus parum fortius punctatis ac subtiliter griseo-pilosis.



Long. 27—30, lat. 7—8 mm.

Patria: Salomo insulae et Nova-Pommerania, penninsula Gazelle.

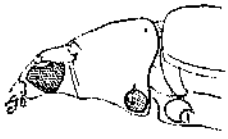


Fig. 1.

Rotbraun, spärlich greis behaart. Stirn grob punktiert, mit tiefer Mittelfurche, Clipeus zwischen den vorderen Augenecken quer-oval aufgetrieben. Fühler in beiden Geschlechtern kaum den Hinterrand des vierten Bauchsternites erreichend, ihre sechs vorderen Glieder unterseits, die übrigen nur an der Spitze mit spärlichen gelblichen Wimpern. Halsschild sehr wenig länger als breit, mit Hinterrandfurche, an der Basis jederseits leicht gebuchtet, die Seiten schwach gerundet, Mitte der Scheibe mit glatter Längsschwiele, im übrigen mäßig dicht punktiert und spärlich greis behaart, in der Gegend der Vorderecken zuweilen mit Andeutung einer Schwiele. Flügeldecken mäßig dicht, nach der Spitze zu allmählich feiner punktiert, jeder Punkt mit anliegendem ziemlich langem, weißem Haar, an der Spitze schräg abgestutzt, die Außenecke kurz vorgezogen. Unterseite etwas glänzend, in der Mitte ziemlich kahl, an den Seiten fein grau behaart. Schenkel keulenförmig, die hinteren die Mitte des vierten Bauchsternites nicht erreichend, auf dem Rücken etwas dichter und mehr gelblich behaart.

Die Art ist dem Herausgeber dieser Zeitschrift, Herrn Dr. med. Walther Horn freundschaftlichst gewidmet.

Tonesisternus luteostriatus sp. n. (Fig. 2).

Castaneus, nitidus, prothorace luteo-tomentoso, irregulariter parceque punctato, vitta mediana glabra; elytris sulcatis, sulcis, lineola obliqua, laterali, ante mediana, altera arcuato-transversa in secundo triente, altera anteapicali, ziczacforme, ochraceo-tomentosis; corpore subter nigro, nitido, lateribus ut epipleuris luteo-tomentosis ac vage nigro-punctatis.

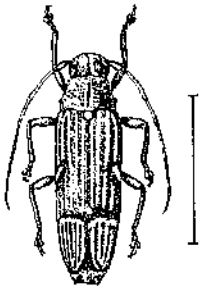


Fig. 2.

Long. 16—19, lat. 4,5—6 mm.

Patria: Nova Guinea Germanica, Sattelberg.

Dunkel kastanienbraun, die Unterseite schwarz, glänzend. Kopf lehmgelb tomentiert, ein Mittelstreifen, je einer von dem Fühlerhöcker nach der Mandibel herabziehender und je zwei Längsstreifen hinter dem Auge kahl. Halsschild quer, unregelmäßig zerstreut punktiert, dicht lehmgelb tomentiert, mit kahlem Mittelstreifen. Flügeldecken gefurcht, an der Spitze gerade abgestutzt, die Außenecke etwas spitz ausgezogen, die schwach rippenartig vortretenden Spatien im Spitzenteil ganz erloschen, das zweite Spatium mit dem vierten weit vor der Spitze vereinigt, alle Spatien sehr weit entfernt und unregelmäßig gereiht punktiert, die Furchen so wie ein schräger Strich an den Deckenseiten, vor der Mitte, eine gebogene Querbinde im zweiten Deckendrittel und eine Zickzackbinde vor der Spitze ockergelb tomentiert. Alle Binden kahl umrandet, daher breit dunkel umsäumt. Epipleuren, so wie die Seiten der schwarzen Körperunterseite, lehmgelb tomentiert und punktartig schwarz gefleckt. Letztes Abdominalsternit mit Mittelfurche, die hinten mit flachem runden Eindruck endet, sein Hinterrand gerade, jederseits mit Dorn. Beine schwärzlich, Wurzel der Schenkel, Schienenspitzen und Tarsen bräunlich.

Trigonoptera erythrospila sp. n. (Fig. 3)

Aterrimus, praesertim prothorace pedibusque sat nitidis; elytris in triente basali crebre, partim asperatim punctatis, pone medium punctis evanescentibus, in dimidia parte apicali stria suturali, singulis macula rotundata, basali, prope scutellum, altera majore, obliqua, guttiformi, pone medium, duabusque minoribus ante apicalibus cinnabarino-, in marginibus anticis albo-tomentosis, gutta discoidali antice macula triangulari, parce griseo-tomentosa determinata; femoribus elytrorum apice distincte superantibus, tibiis nigro-fimbriatis.

Long. 11—13, lat. 4—6,3 mm.

Patria: Nova Guinea Germanica.

Eine durch die Färbung von allen bekannten Arten der Gattung sehr abweichende und durch die ziegel- bis zinnoberroten Tomentflecke der Decken sehr auffallende Form. Tief schwarz und namentlich das Halsschild und die Beine ziemlich glänzend. Stirn zwischen den Augen mit ovalen, in der Mitte furchenartig vertieftem Längseindruck, der mit der Oberlippe durch einen schwachen Kiel verbunden ist. Scheitel mit hinten (vor dem Halsschildvorderrand) abgebrochener Längsfurche. Fühler schwarz, unterseits fein schwarz bewimpert, die äußerste Wurzel der einzelnen Glieder vom vierten ab etwas weißlich. Halsschild quer, Seiten in der Mitte mit stumpfem Höcker, nur über diesen an den Seiten mit spärlicher, kräftiger Punktierung. Flügeldecken relativ kurz und breit und namentlich im Basalteil gewölbt, an der Spitze einzeln abgestutzt, die Außenecke mit undeutlichem Zähnchen, im basalen Drittel ziemlich dicht, teilweise raspelartig, nach der Deckenmitte zu verschwindend punktiert. Schulterecken so wie die Epipleuren glatt, zuweilen mit schwach grünlichem Schimmer. Naht in der Apicalhälfte mit eingedrücktem Suturalstreifen. Jede Decke an der Wurzel, neben dem Schildchen, mit ovaler, ziegelrot-, am Vorderrande weiß tomentierter Makel, von der Größe des unteren Augenlappens, etwa vor der Deckenmitte mit größerer schräger, ebenso tomentierter Tropfenmakel, an die vorn, an den Deckenseiten, eine große, sehr zart weißlich tomentierte dreieckige Makel grenzt, vor der Deckenspitze je zwei kleinere ziegelrot tomentierte Tropfen. Unterseite fast kahl, nur die letzten Bauchsternite fein weißlich, eine kleine Punktmakel außen neben den Mittelhüften, auf dem Mesosternum und eine gleiche auf der hinteren Außenecke des Metasternum dicht gelblichweiß tomentiert. Schenkel äußerst zart, die Tarsen dicht weißlich tomentiert, die Schienen schwarz bewimpert.

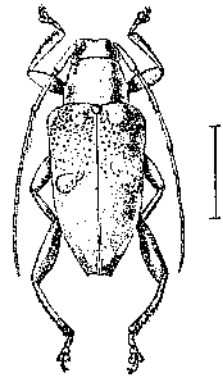


Fig. 3.

Paracomeron g. n.

Niphonidarum prope *Paramoron* Auriv.*).

Frons haud transversa. Antennae scapo parum tumido, articulo tertio quarto aequilongo. Prothorax transversus, convexus, basi

*) Arkiv för Zoologie, Stockholm 1908, p. 139 = (*Mengllodes* m. Abh. u. Ber. Mus. Dresden 1910, Nr. 3, p. 39). Die von mir beschriebene Art *diadema* ist aber von *singulare* Auriv. artlich sehr verschieden.

truncatus, lateribus rotundatis inermibus, prope angulum anticum tuberculo minuto. Scutellum planum. Elytra crista basali valida granulosa, apice late truncata angulo externo producto. Tibiae in dimidia parte apicali parum incurvatae ac dilatatae.

Stirn mindestens so lang wie breit, leicht gewölbt. Erstes Fühlerglied leicht angeschwollen, viertes Glied leicht gebogen, so lang wie das dritte. Halsschild quer, schwach gewölbt, an der Basis gerade, die Seiten gerundet, nach vorn etwas convergierend, nahe den Vorderecken mit unscheinbarem Körnchen. Schildchen quer, abgerundet, eben. Flügeldecken ähnlich wie bei Paramoron. Vorderschienen in der Apicalhälfte nach innen gebogen und verbreitert.

Die Gattung ähnelt in Form und Skulptur der Flügeldecken sehr der Gattung *Paramoron* Auriv., die abweichende Halsschild- und Fühlerbildung lassen aber eine generische Vereinigung mit ihr nicht zu.

Paracomeron aurivilliusi sp. n. (Fig. 4).

Fuscus, prothorace nigro, elytris prasinis, pube subtili cinereo et ochraceo-variegato; fronte ut prothorace utrinque isabellino-tomentosis, vertice utrinque puncto, prothorace macula discoidali subtrigona, linea pallida divisa, nigro-tomentosis; elytris fortiter subseriato-punctatis, punctis granulis raris annexis, granulis in humeris et in crista basali, nigra, acervatis; corpore subter luteo partim virescenti, ochraceo-tomentoso, tibiis in dimidia parte apicali nigricantibus, longe griseo fimbriatis.

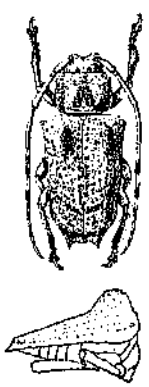


Fig. 4.

Long. 8—10,5, lat. 4,5—5.

Patria: Nova Guinea (sine origine exacta).

Kopf und Halsschild schwärzlich, ersterer dicht ockergelb tomentiert, mit feiner Mittellinie, der Scheitel am Hinterrande mit zwei einander genäherten schwarzen Makeln, letzteres quer, mäßig gewölbt, nahe den Vorderecken mit kleinem Tuberkel, auf der Scheibe mit zwei vorn verbundenen, hinten durch eine feine Linie getrennten, schwarzen Längsstreifen, die nach hinten zu verbreitert sind, neben diesen dicht ockergelb tomentiert, die Halsschildseiten spärlicher tomentiert und mäßig dicht grob punktiert. Flügeldecken apfelgrün, jede nahe der Wurzel mit hohem, seitlich zusammengedrücktem, schwarzkörnigem Höcker, nach der Spitze zu abgeflacht und diese selbst durch eine, mit größeren Körnchen besetzte Kante abgesetzt, gerade abgestutzt und an der Außenecke bedornt. Oberfläche der Decken ziemlich dicht und tief eingestochen, nach der Nath zu feiner

punktiert, in der Basalhälfte zwischen Schulter und Höcker mit Längseindruck, die Punkte in der äußeren Deckenhälfte hie und da an ihrem Vorderrande mit glänzendem Körnchen, besonders treten eine Reihe von fünf bis sechs Körnern außen neben den Basalhöckern hervor. Das fahle Deckentoment ist so zart, daß es größtenteils die grüne Grundfarbe durchschimmern läßt, nur die Höcker, die Naht und das Spitzendrittel der inneren Deckenhälften ist dichter isabellfarben tomentiert, auf letzterem findet sich zuweilen je ein schwärzlicher Querstrich und an der Naht eine Reihe entfernter schwärzlicher Punkte. Unterseite und Beine bräunlich, Abdomen mehr gelblich, mäßig dicht gelblichgrau tomentiert, die Spitzenhälfte der Schienen schwärzlich, die ganzen Beine spärlich mit langen weißen Wimpern besetzt.

Pseudaelara g. n.

Niphonidarum (?) prope *Xiphotheata* Pasc.

Frons transversa, trapeziformis. Oculi profunde emarginati. Vertex globosus. Antennae corpore paulo longiores, scapo pone medium tumido, sine cicatrice, articulo quarto tertio perpaulo longiore. Prothorax inermis, basi subbisinuata, dorso planiusculo (haud carinato). Pro-et metasterna (ut in Xiphotheata) elevata, faciebus oppositis. Elytra haud cristata, postrorsum valde attenuata, apice spinosi. Acetabula intermedia aperta. Tibiae intermediae sulcatae. Tarsi tibiis aequilongi, articulo primo latitudine distincte longiore, unguiculi divergentes.

Mit Recht sagt Lacordaire (Gen. Coléopt. IX, p. 412), daß die Merkmalkombination der mittleren Gelenkspfannen, die Richtung der Klauen und das Fehlen oder Vorhandensein einer Mittelschienenfurche zu „divisions de la nature la plus artificielle" führt, denn zufolge dieser Merkmale würde man geneigt sein, diese neue Gattung in die Nähe der amerikanischen Gattung *Ischioloncha* J. Thoms. zu stellen, mit der sie sonst nichts gemein hat. Vielmehr zeigt sie große habituelle Ähnlichkeit mit *Aelara*; aber allein schon die deutlich mit Schrägfurche versehenen Mittelschienen schließen zufolge der Lacordaire'schen Tabelle eine Vereinigung mit den *Niphoniden* aus. Trotzdem glaube ich, daß ihre natürliche Stellung unter diesen zu suchen ist, wenngleich sie durchaus eine Ausnahmestellung beansprucht, denn selbst bei Außerachtlassung der Mittelschienenbildung, stehen die tief ausgerandeten Augen (deren beider Lappen durch eine Fazettenreihe verbunden sind) einer Vereinigung mit den *Niphoniden* entgegen. Besonders auffallend ist für die Gattung die Bildung der

Tarsen, diese sind mindestens so lang wie die Schienen und ihr erstes Glied an den Vordertarsen ist etwas, das an den mittleren und hinteren Tarsen deutlich länger als breit.

Pseudaelara sellaemontis sp. n. (Fig. 5).

Fusca, subtiliter luteo ac albido-tomentosa; capite linea mediana tenui, fronte genisque punctis perpaucis; antennis subrufescentibus, subter fimbriatis; prothorace longitudine latiore, ochraceo-tomentoso, vitta lata discali, macula minuta utrinque post medium punctisque lateralibus, subgranosis, plus minusve nigro-denudatis; scutello semicirculari; elytris basi remote granulatis, longitudinaliter subbicostulatis, apicem versus attenuatis, apice singulis acuminatis, ochraceo-litura laterali oliqua, postmediana, albo-tomentosis; corpore subter parce tomentoso ut femoribus indistincte punctato maculatis.

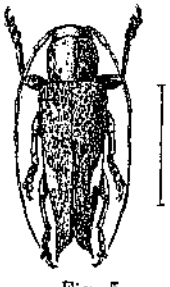


Fig. 5.

Long. 15—16, lat. 4,5—5 mm.

Patria: Nova Guinea Germanica, Sattelberg.

Braun, fein gelblichgrau, ein schräger Wisch hinter der Mitte an den Deckenseiten, dichter weiß tomentiert. Kopf mit haarfeiner Mittellinie, Stirn über den Augen und die Backen jederseits mit einigen zerstreuten wimperntragenden Punkten. Fühler rotbraun, unterseits fein bewimpert. Halsschild breiter als lang, leicht gewölbt und zart lehmgelb tomentiert, ein breiter Discalstreifen spärlicher tomentiert, zuweilen ganz abgerieben und daher dunkler, desgleichen jederseits in der hinteren Halsschildhälfte eine Punktmakel. Halsschildseiten dicht über dem Seitenrande mit einer unordentlichen Längsreihe entfernter Punkte. Schildchen halbkreisförmig. Flügeldecken im Basaldrittel etwas raspelartig und tief und nur an den Seiten bis zur Mitte hin punktiert, in der hinteren Deckenhälfte mit Suturalfurche, die sich an der Deckenspitze nach außen, den Enddornen zu, umbiegt, außerdem jede Decke mit schwacher Andeutung zweier Längsrippen. Deckentoment fein lehmgelb ein Längswisch in der Basalhälfte dichter, ein hinten spitz ausgezogener Wisch an den Seiten dicht weiß tomentiert. Untersoite fein tomentiert, Abdomen in der Mitte fast kahl, die Brustseiten und Schenkel mit undeutlicher spärlicher Punktierung.